

JUNI 2020

BREMER ENGEL

News



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der BREMER ENGEL,

die Corona-Pandemie beschäftigt Menschen in aller Welt. Sie verändert das Leben und Arbeiten, schränkt unseren Alltag sowie unsere sozialen Kontakte ein. Das hat viele Auswirkungen und Folgen, die auch gemeinnützige Einrichtungen wie die Erika Müller Stiftung zu spüren bekommen. Veranstaltungen zugunsten von Hilfsprojekten entfallen derzeit genauso auf unbestimmte Zeit wie Firmenfeste oder Jubiläen, auf denen für die BREMER ENGEL gesammelt werden sollte.

Seien Sie aber gewiss: Wir tun insbesondere unter Einsatz ehrenamtlichen Engagements alles dafür, die Brückenpflege für unsere Patienten und deren Familien uneingeschränkt aufrechtzuerhalten. Denn gerade in Zeiten von COVID-19 sind Hausbesuche wichtiger denn je. Schließlich gehören die schwerst- und chronisch kranken Kinder, die von unseren mobilen Kinderkrankenschwestern betreut und damit geschützt werden, zur Risikogruppe. Wir möchten uns herzlich für Ihre bisherige

Unterstützung und die erfahrene Solidarität bedanken und freuen uns, wenn Sie den BREMER ENGELN in dieser schwierigen Situation auch weiterhin gewogen bleiben.

Mehr zu bisherigen Spendenaktionen und Aktivitäten für unsere Initiative, aber auch Geschichten rund um die ENGEL-Arbeit finden Sie in diesem Newsletter. Viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen Ihre BREMER ENGEL

Neu im BREMER ENGEL-Team...

...das ist Lenka Miesner. Seit Anfang des Jahres vertritt sie die Kollegin Inga Buchholz während ihrer Elternzeit. Für viele Patienten in der onkologischen Ambulanz und Tagesklinik der Prof.-Hess-Kinderklinik ist Lenka Miesner schon länger ein vertrautes und lieb gewonnenes Gesicht. Bereits seit 2009 arbeitet sie hier. „Mein Traumberuf“, sagt die gebürtige Slowakin, die in ihrem Heimatland eine kaufmännische Ausbildung absolviert hat, bevor sie Kinderkrankenschwester wurde. Der mobile Einsatz als BREMER ENGEL sei für sie noch eine Bereicherung ihrer Tätigkeit. „Es ist einfach nur schön, wie ich von den Familien empfangen werde. Jedes Mal zeigen sie mir, dass sich alle auf meinen Besuch freuen“, erzählt Lenka Miesner, selbst Mutter eines

19-jährigen Sohnes. Nicht nur ihre Patienten, sondern auch die Eltern erlebt die 41-Jährige anders als im Krankenhaus. „Das liegt natürlich daran, dass ich als ENGEL viel Zeit mitbringe und die Familien oft über einen langen Zeitraum begleite. Da entsteht ein Vertrauensverhältnis.“ Und so erfährt Lenka Miesner auch mal, wenn neben oder wegen der Erkrankung woanders der Schuh drückt – etwa, weil es dem Geschwisterkind nicht gut mit der belastenden Situation geht. „Dann kann ich in der Regel schnell und unkompliziert Hilfe vermitteln. Wir ENGEL arbeiten in einem interdisziplinären Team mit Ärzten sowie Psychologen zusammen und stehen in Verbindung mit verschiedenen Hilfseinrichtungen. Auch das gefällt mir sehr an meiner Arbeit!“



Von einem Kämpfer namens Luke

Familie L. in Bremerhaven hat mit Unterstützung der BREMER ENGEL eine schwere Zeit durchlebt und kann dieser sogar etwas Positives abgewinnen.



Sind wann immer sie gebraucht werden für Luke und seine Eltern da: die BREMER ENGEL.

„Die Köpfe hängen lassen? Nein, das sind wir nicht. Vielmehr war uns klar, dass wir Zuversicht ausstrahlen müssen, damit auch unser Kind sie nie verliert“, sagt Johanna L. nachdrücklich und mit der ihr so eigenen, lebensbejahenden Art. Dabei hätte die Mutter von zwei Jungen genau wie ihr Mann allen Grund gehabt, emotional in ein Loch zu fallen.

Am 10. Mai 2019 bekam Luke, ihr Jüngster, eine niederschmetternde Diagnose, nachdem er nach ständigen Infekten immer schwächer wurde: Er litt an einem Neuroblastom, einer bösartigen Erkrankung des sympathischen Nervensystems. Und es kam noch schlimmer. Der Tumor hatte bereits stark gestreut. „Der

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Körper meines Sohnes war voller Metastasen und das Knochenmark schon kaputt. Die Ärzte nannten eine Überlebenschance von nur 20 Prozent und es stand sogar die Frage im Raum, ob die belastende Therapie noch sinnvoll sei. Doch für uns bestand gar kein Zweifel – wenn einer es schafft, dann Luke. Er war schon von Geburt an ein totaler Kämpfer“, so Johanna L. Die Eltern lagen mit ihrer Einschätzung genau richtig. Heute, nur ein Jahr später, ist der Vierjährige kreisfrei und kommt zu neuen Kräften.

Zusammen lachen und trauern

Der Weg dahin war hart, wurde aber von den BREMER ENGELN an der Prof.-Hess-Kinderklinik begleitet. „Sie waren immer an unserer Seite und haben wie die Ärzte vor Ort dazu beigetragen, dass die Behandlung so gut verlief. Wir hatten volles Vertrauen in die Mediziner und in die mobilen Kinderkrankenschwestern, die uns nach den einzelnen Chemotherapie-Blöcken zu Hause weiter betreut haben“, betont die Mutter.



Hier gab es aber auch Rückschläge, denn die Gabe von zeitweise sehr hoch dosierten Medikamenten zeigte Nebenwirkungen. Luke entwickelte Taubheitsgefühle in den Füßen, weil Nerven geschädigt wurden. So erinnert sich Johanna L. an beides: „Mal wurde zusammen gelacht und ein Erfolg gefeiert, dann aber auch eine traurige Meldung gemeinsam verarbeitet.“ Schön sei es für sie gewesen, nie viel erklären zu müssen, weil die BREMER ENGEL Luke gut kannten.

„Das hat uns viel Sicherheit gegeben.“ Wie sehr man schon als „Team“ eingespielt sei, zeigte ihr im Februar dieses Jahres der Aufenthalt in einer Tübinger Spezialklinik. Hier wurde ihrem Sohn in einer Abschlussoperation erfolgreich der am Brustbein befindliche Tumor entnommen. „Obwohl dort alles gut war, hat Luke die BREMER ENGEL bei der Nachsorge sehr vermisst und sich gewünscht, dass sie kommen, um das Pflaster zu wechseln und Blut abzunehmen.“ Trotz allem blickt sie positiv auf die Zeit hinter sich zurück. „Wir haben so viel Hilfe und Mitgefühl nicht nur vom Team im Krankenhaus, sondern auch von Familienmitgliedern und Menschen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis erfahren. Das bedeutet uns nach wie vor viel!“



Was ist eigentlich ein Neuroblastom?

Neuroblastome machen etwa sieben Prozent aller Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter aus und sind damit insgesamt selten. In Deutschland ist im Jahr rund eines von 100.000 Kindern unter 15 Jahren von einem Neuroblastom betroffen. Die Patienten sind zumeist sehr jung und in 90 Prozent aller Fälle jünger als sechs Jahre; fast die Hälfte davon ist bei der Diagnosestellung noch kein Jahr alt. Die Ursachen für die Entstehung eines Neuroblastoms sind noch weitgehend ungeklärt. Der Tumor bildet sich aus entarteten, unreifen

Zellen des sympathischen Nervensystems und kann überall dort auftreten, wo sich dieses Nervengewebe befindet – so zum Beispiel im Nebennierenmark, aber auch im Nervengeflecht beidseits der Wirbelsäule und damit im Hals-, Brust-, Bauch- oder Beckenbereich. Einige dieser Tumore streuen in nahe gelegene Lymphknoten. Bei etwa der Hälfte der Betroffenen findet man zum Zeitpunkt der Diagnose auch Metastasen in Knochen und weiteren Organsystemen.

„Einige Patienten haben keine Krankheitszeichen. Hier wird der Tumor zufällig bei einer Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung entdeckt. Andere weisen ein oder mehrere Symptome wie Müdigkeit, Blässe, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, wiederkehrendes Fieber oder Knochenschmerzen auf. Diese sind häufig unspezifisch und können auch vergleichsweise harmlose Ursachen haben, was die Di-

agnosestellung manchmal schwierig macht“, so Dr. Carola Titgemeyer, Oberärztin an der Prof.-Hess-Kinderklinik. Der Krankheitsverlauf sei sehr unterschiedlich, erklärt sie weiter: „Manche Tumore bilden sich zurück, bei anderen können spontan oder nach einer Chemotherapie reife Tumorzellanteile entstehen, die weniger bösartig sind. Neuroblastome, die auf ihren Ursprungsort begrenzt sind, lassen sich mitunter operativ entfernen. In all diesen Fällen ist die Aussicht auf Genesung zumeist sehr gut. Für Patienten mit metastasiertem Tumor sind die Heilungschancen nach wie vor aber nicht so günstig und liegen trotz intensiver Behandlung inklusive hoch dosierter Chemotherapie plus autologer Stammzelltransplantation gefolgt von einer Immuntherapie nur bei 50 Prozent.“ Hier seien neue Therapiekonzepte in den kommenden Jahren zu erwarten.

Foto: © shutterstock 686872903



Willkommen im ENGEL-Vorstand!

Guido Försterling ist seit Ende letzten Jahres neues Mitglied im Vorstand der BREMER ENGEL. Warum er sich in dieser Funktion ehrenamtlich für das Hilfsprojekt engagiert? Die Initiative ist für ihn eine Herzensangelegenheit: „Als ich von der Brückenpflege der mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen für schwerstkranke Patienten hörte, hat mich das tief berührt. Es machte mir noch bewusster, wie dankbar man für zwei gesunde Kinder sein kann. Von diesem Glück möchte ich etwas zurückgeben, indem ich die wertvolle Initiative unterstütze“, erklärt der 45-Jährige. Dass die BREMER ENGEL im Rahmen ihrer Familienhilfe in der Region unterwegs sind, hat ihn in dieser Entscheidung noch bestärkt.

„Es ist mir wichtig, für die Menschen hier vor

Ort etwas zu tun, denn ich fühle mich dem Norden sehr verbunden“, so Guido Försterling, der im Vorstand der Bremer Sloman Neptun Schiffs-Aktiengesellschaft tätig ist und seit gut einem Jahr in Bremerhaven lebt, wo er etwas bewegen will: So setzt sich Guido Försterling aktiv dafür ein, dass die BREMER ENGEL schnellstmöglich in Bremerhaven „landen“ – genauer gesagt in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide ihre Arbeit aufnehmen. „Die Kontakte sind bereits geknüpft und gute Gespräche geführt worden. Nun bleibt die Zeit nach Corona abzuwarten. Wir sind in Gedanken bei unseren bestehenden und potenziellen Partnerkliniken, die momentan eine enorme Belastung erfahren und daher einen ENGEL an ihrer Seite gut gebrauchen können!“



Engagement? Das wächst und gedeiht!

Dafür sind die BREMER ENGEL bestes Beispiel. Vor 15 Jahren wurde das Projekt aus einer Idee heraus geboren: Ärzte und Krankenschwestern hatten den Gedanken, dass schwerstkranke Kinder früher aus der Klinik entlassen werden können, wenn sie zu Hause medizinisch weiter begleitet werden. Dafür wurde mit Hilfe der Erika Müller Stiftung eine mobile Brückenpflege ins Leben gerufen. Diese ist an nunmehr drei Bremer Krankenhäusern sowie am Josef-Hospital Delmenhorst angesiedelt. Von hier aus starten heute die BREMER ENGEL zu Patienten in Bremen und der gesamten Nordwestregion. Die Chefarzte unserer Partnerkliniken verraten, warum das ein Glückfall für sie ist.

Was genau schätzen Sie an den BREMER ENGELN?

Dr. Martin Claßen, Chefarzt der Prof.-Hess-Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte sowie an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser:



Sie schließen die bestehende Lücke zwischen der ambulanten und stationären Versorgung. Früher war es kaum möglich, ein an Leukämie erkranktes Kind zwischen den Chemotherapie-Blöcken ins vertraute Umfeld zurückkehren zu lassen, da das insbesondere für die Eltern eine enorme Belastung bedeutete. So müssen zum Beispiel weiterhin regelmäßig Blutwerte genommen und im Krankenhauslabor ausgewertet werden. Zudem kann es zu Hause immer wieder zu Situationen kommen, die verunsichern. Hier helfen die BREMER ENGEL, indem sie den Familien mit ihren Hausbesuchen Fahrten in die Klinik ersparen, Fragen beantworten, Sicherheit vermitteln und die Behandlung der betroffenen Kinder fortführen. Ihre Brückenpflege kommt übrigens nicht nur Patienten mit einer Krebserkrankung, sondern wie am Klinikum Links der Weser auch jenen zugute, die ein chronisches Leiden haben. Denn auch diese können von uns leider nicht gesund entlassen werden und brauchen daheim weiterhin meist über einen langen Zeitraum noch Begleitung.

Dr. Matthias Viemann, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Josef-Hospital Delmenhorst:



Für uns ist es ein Segen, dass wir unsere Patienten und ihre Eltern nach der stationären Behandlung dank der BREMER ENGEL nicht ins Ungewisse entlassen müssen. Sie werden so lange von der mobilen Kinderkrankenschwester betreut wie es nötig ist, die Therapie zu Hause optimal fortzuführen. Ich denke da zum Beispiel an Familien, deren Kinder an Diabetes, Atemwegs- oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden und das lebenslang. Hier besteht unweigerlich viel Beratungsbedarf – etwa, wenn im Verlauf der Erkrankung Medikamente oder die Ernährung umzustellen sind. Das ist für Eltern ohne Unterstützung nicht leistbar. Deshalb sind wir froh, ihnen dank der Erika Müller Stiftung einen BREMER ENGEL aus unserer Klinik zur Seite stellen zu können – eine Schwester also, die sie kennen, der sie vertrauen und die in engem Austausch mit uns Ärzten steht.

Wie bewerten Sie die Entwicklung des Projekts?

Dr. Gunter Simic-Schleicher, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord:



Die Brückenpflege ist am Bedarf der Krankenhäuser gewachsen und das ist natürlich insbesondere für unsere Patienten gut. So hat sich nicht nur die Anzahl der BREMER ENGEL in den vergangenen Jahren stetig erhöht, sondern auch ihr Hilfsangebot und Einsatzgebiet haben sich erweitert. Für mich persönlich war es ein Meilenstein der Entwicklung, als unser Klinikum eine mobile Kinderkrankenschwester als Verstärkung erhielt, die als ausgebildete Diabetologin eine wichtige Aufgabe in unserem Team erfüllt und nicht mehr wegzudenken ist. Erst jüngst konnten wir mit Hilfe der Erika Müller Stiftung noch eine Psychologin als BREMER ENGEL an unser Krankenhaus holen. So leisten wir ein

Plus an psychosozialer Begleitung, denn diese wird gebraucht: Die Leiden unserer Patienten gehen mit hohen psychischen Belastungen für die gesamte Familie einher. Hier kommt es zu Ausnahme- und Notsituationen, die es zu erkennen gilt und bei deren Bewältigung wir verstärkt helfen müssen.

Das Geburtstagsjahr der BREMER ENGEL steht leider im Zeichen von Corona. Was bedeutet das für die mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen?

Dr. Martin Claßen:

Grundsätzlich hat und wird sich ihre Arbeit nicht verändern. Sie sind ja geschult, schwerstkranke Kinder zu betreuen und dafür entsprechende Hygienevorschriften einzuhalten. Mit Corona sind ihre Hausbesuche bei den Patienten mitunter aber noch wertvoller geworden. Denn diese gehören allesamt einer Risikogruppe an, für die es in den kommenden Monaten noch ratsam sein wird, Arztpraxen und auch Krankenhäuser möglichst zu meiden.

Dr. Matthias Viemann:

Dennoch entfällt erst einmal eine Unterstützung, die die BREMER ENGEL im Rahmen der Familienhilfe ebenfalls bieten und die nicht wie der Austausch mit Behörden telefonisch erfolgen kann: So zum Beispiel der Besuch in Schulen, Kindergärten und Sportvereinen, um dort Aufklärungsarbeit zu leisten und über die Erkrankung unserer Patienten zu informieren. Auch das ist immens wichtig für ein schwerst- oder chronisch krankes Kind, um in das „normale“ Alltagsleben zurückzufinden.

Dr. Gunter Simic-Schleicher:

Das kann ich nur bestätigen und wünsche mir deshalb für meine Patienten und Kollegen, dass die Erika Müller Stiftung auch weiterhin Spenden erhält, um diese wunderbare Familienhilfe aufrecht zu erhalten. Denn natürlich spürt auch sie massiv die Auswirkungen der Corona-Krise durch finanzielle Einbußen, die Unternehmen wie Privatpersonen haben. Doch in den letzten Monaten war viel Solidarität zu beobachten und zu spüren, von der hoffentlich auch die BREMER ENGEL getragen werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Springer Medizin CharityAward 2019 für die BREMER ENGEL

Das Projekt wurde in dem Wettbewerb mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Damit findet die Arbeit der mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen erstmals auch überregional Beachtung und Anerkennung. Dass ihre Familienhilfe weiter gewährleistet ist und nach und

nach sogar ausgebaut werden kann, dazu tragen neben vielen Spendern auch ehrenamtliche Akteure bei.

Dieses Engagement, das den ENGELN kräftige Flügel verleiht, wurde vom Springer Medizin Verlag ausdrücklich gewürdigt!



Springer Medizin Gala 2019 Foto: © David Vogt

BOTSCHAFTER-AKTIVITÄTEN

TALER FÜR TALER – Maik Starke und Heidi Kahlstorf

Unter diesem Motto starteten Starke Bäcker und CSM Deutschland bereits zum neunten Mal ihre gemeinsame Backaktion in der Vorweihnachtszeit. Vom Erlös der in 30 Starke Bäcker-Bäckereien hergestellten und verkauften süßen sowie herzhaften ENGEL-Spezialitäten gingen jeweils 50 Cent und weitere Zuwendungen in einen Spendentopf für unsere Initiative.

SOMMERKONZERT – Julia Graue

Die Charity-Veranstaltung der Hansa Gruppe fand zum dritten Mal auf Gut Sandbeck statt und war wieder ein Erfolg: Die Eintrittsgelder und weitere Beiträge von Sponsoren wurden an die BREMER ENGEL gespendet.

HIMMLISCHE SCHMUCKSTÜCKE – Denise Gross

Seit 2012 unterstützt Juwelier Wempe die BREMER ENGEL und hat für sie eigens eine Schmuckserie kreiert – einen Schlüsselanhänger sowie Anhänger für Kette und Armband in Silber oder Gold. Mit jedem Verkauf der Artikel kommt der gesamte Erlös unserer Brückenpflege zugute.

LEISE BRUTZELT DIE WURST – Sascha Tietje-Windt

Bereits zum sechsten Mal wurde im Grand Central Oberneuland gegrillt. Die Eventagentur momentis, das Flagman Restaurant Oberneuland sowie die Praxis Physiotherapie Oberneuland Kühmann & Brandt hatten dazu Partner, Freunde und Kunden eingeladen. Mit dem Verkauf von Leckereien und Tombola-Losen wurde für unser Projekt gesammelt.

FRISCH FRISIERT – Martin Herrmann

Unser Botschafter hatte die Idee und konnte dafür den Bremer Frisör Street Cut gewinnen: Das Team stylte die Besucher der Airport Messe Reisehopping 2020 gegen eine Spende für unsere Familienhilfe.



Taler für Taler



Himmlische Schmuckstücke

WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

Tanja Kastendiek



Als Mutter bin ich natürlich froh und dankbar, ein gesundes Kind zu haben. Somit kann ich nur erahnen, was Familien durchleben, die mit einer schweren Erkrankung kämpfen müssen und dadurch sehr belastet sind. Denn auch wenn das betroffene Kind nach einem Krankenhausaufenthalt wieder nach Hause kommt, geht das Leben nicht wie gewohnt weiter und bleibt für alle beschwerlich. In dieser Zeit unterstützen und begleiten die BREMER ENGEL sowohl die Patienten als auch deren Eltern mit Rat und Tat. Wie professionell und einfühlsam sie dabei vorgehen, das hat mich ebenso beeindruckt wie die psychosoziale Begleitung, die sie auch bieten. Im Rahmen dieses Angebots erhalten alle Familienmitglieder die Möglichkeit, über ihre Gefühle, Ängste und Nöte zu sprechen, um sie zu verarbeiten. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Das ist wichtig und kann guttun!

Martin Herrmann

Agentur Due. Designkonzepte und Fotografie



Kinder sind für mich das Wichtigste und Schönste im Leben. Wenn sie ernsthaft erkranken, dann trifft es einen ins Mark – ein Schicksalsschlag für die ganze Familie. Zum Glück gibt es aber die BREMER ENGEL, die das Leiden der Betroffenen und die Sorgen der Eltern etwas kleiner werden lassen – indem sie zu ihnen nach Hause kommen und helfen, wieder gesund zu werden und in den „normalen“ Alltag zurückzufinden. Als Fotograf durfte ich einige dieser Kinder persönlich kennenlernen und begleiten. Der Frohsinn, der von einigen dieser kleinen Wesen trotz ihrer Krankheit ausging, hat mich nicht nur sprachlos gemacht und zutiefst bewegt, sondern auch meinen Entschluss bekräftigt, die wichtige Arbeit der Stiftung mit vollem Engagement zu unterstützen. Deshalb ist es mir eine große Ehre, diese Form der Brückenpflege als Botschafter zu unterstützen und bekannt zu machen!

ENGEL SIND FREUNDE,
DIE UNS WIEDER AUF DIE
BEINE HELFEN,
WENN UNSERE FLÜGEL
VERGESSEN HABEN,
WIE MAN FLIEGT.



BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER DER BREMER ENGEL

Richard Bruls, Geschäftsführer Porsche Zentrum Bremen, **Francisca Gorgodian**, Geschäftsführerin Kaefer Foundation, **Julia Graue**, Hausleitung Hansa Seniorenwohnpark an der Lesum, **Denise Gross**, Geschäftsführerin Wempe Bremen, **Martin Herrmann**, Fotograf & Veranstalter, **Heidi Kahlstorf**, Public Relations Manager CSM Deutschland GmbH, **Tanja Kastendiek**, **Elmar Kleinert**, Geschäftsführer Flughafen Bremen GmbH, **Christina Klug**, kfm. Leitung Seefischkochstudio im Fischbahnhof BHV, **Jens Kommerau**, Küchenchef & Teilhaber Chapeau la Vache, **Diane Lange**, Lange + Lange Architekten, **Wolfgang Look**, Journalist & DJ, **Frank Lübbenjans**, Head of Global Purchasing SAACKE GmbH, **Dr. Jan Miller**, Berater & Projektentwickler, **Maik Starke**, Inhaber Starke Bäcker, **Ralph Stölting**, Redakteur Hörfunk & Online Radio Bremen, **Sascha Tietje-Windt**, Geschäftsführender Gesellschafter momentis GmbH, **Sandra Wagner**, Inhaberin PR Partner.

HERZLICHEN DANK FÜR ALLE SPENDEN AN DIE BREMER ENGEL. EINE AUSWAHL DER AKTIONEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT IN DEN VERGANGENEN MONATEN:



LANGJÄHRIGE UNTERSTÜTZUNG

Die **Benway Solutions GmbH**, Spezialist für Outsourcing Lösungen, hat erneut auf Weihnachtspresents für Kunden und Partner verzichtet, um mit dem gesparten Geld – insgesamt 2.500 Euro – unser Projekt zu unterstützen.



SPENDEN STATT GESCHENKE

Auch beim Achimer Unternehmen **Müttron Müller GmbH & Co. KG**, Partner für elektrotechnische Lösungen, gab es letzte Weihnachten keine Geschenke für Geschäftspartner. Stattdessen wurde unsere Familienhilfe mit 2.000 Euro bedacht.



ERNEUTE ZUWENDUNG...

...erhielten wir von dem SAP Dienstleistungsunternehmen **Indico Solutions GmbH**, das erneut 1.000 Euro für unsere mobile Familienhilfe bereitstellte.



WISSENSCHAFT HILFT

Thermo Fisher Scientific stellt mit seinen Produkten die Arbeit von Wissenschaftlern sicher und stärkt am Standort Bremen mit einer Spende von 2.500 Euro die der ENGEL.



WIEDERHOLTE WEIHNACHTSGABE

Die **CargoSoft GmbH**, Softwareentwickler für Transport und Logistik, spendete zum Fest der Liebe wieder 1.000 Euro an die BREMER ENGEL und damit für die Begleitung schwerstkranker Kinder.



LOSE AUF SILVESTERGALA

Zum zweiten Mal in Folge haben Mitarbeiter*innen des **GOP Variété-Theaters Bremen** eine Tombola auf der Silvestergala für uns organisiert. Durch den Losverkauf wurden 3.322 Euro gesammelt. Unser Dank gilt auch den großzügigen Gästen der Veranstaltung.



VERKAUF VON BIO-KAFFEE

Jedes Jahr unterstützt das **Bremer Fairhandelsnetzwerk** ein soziales Projekt – 2019 das unsere. 40 Cent pro Kilogramm des von der **Utamtsi GmbH** gerösteten ökologischen Bremer Stadtkaffees und Stadtespressos flossen an die BREMER ENGEL – insgesamt waren es 2.886 Euro.



WERTVOLLE FESTAKTION

In der Weihnachtszeit hat das Bremer Recycling- und Entsorgungsunternehmen **Karl Nehlsen GmbH & Co. KG** für unsere mobilen Kinderkrankenschwestern gespendet. Es kamen 3.000 Euro zusammen.



FÜR DEN GUTEN ZWECK...

...ist auch die Rechtsanwaltskanzlei **BBG und Partner** aktiv. Sie setzt sich mit persönlichem und finanziellem Engagement für gemeinnützige Initiativen in der Region ein. Letzteres wurde nun auch den BREMER ENGELN zuteil – in Form von 1.000 Euro.





15 Jahre

BREMER ENGEL

MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG

- 2005** Gründung des Projektes BREMER ENGEL durch die Erika Müller Stiftung. Der 1. ENGEL, die Kinderkrankenschwester Angela Kropp, nimmt an der Prof.-Hess-Kinderklinik die Arbeit auf
- 2007** Start des 2. BREMER ENGELS im mobilen Einsatz für Familienhilfe in der Prof.-Hess-Kinderklinik
- 2009** Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Delmenhorst – heute das Josef-Hospital Delmenhorst
- 2010** Eine Kunsttherapeutin unterstützt als 5. BREMER ENGEL schwerstkranke Kinder, ihre Eltern und Geschwister während der Behandlung
- 2011** Als 6. BREMER ENGEL hilft eine Psychologin betroffenen Familien in seelischen Notlagen
- 2012** Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser
- 2016** Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord
- 2018** Insgesamt 10 BREMER ENGEL sind mit 6 ebenfalls durch Spenden finanzierten Fahrzeugen in Bremen und der Nordwestregion unterwegs
- 2019** Auszeichnung des Projekts mit dem 3. Preis beim Springer Medizin CharityAward
- 2020** Die BREMER ENGEL feiern ihren 15. Geburtstag!

Erika Müller Stiftung

BREMER ENGEL
Steinsetzerstraße 11
28279 Bremen

Tel.: +49 (0)421 24 366 203
E-Mail: info@bremer-engel.de
www.bremer-engel.de

SPENDENKONTO

Erika Müller Stiftung · BREMER ENGEL
IBAN: DE93 2905 0101 0008 0022 22



Stifterin: Erika Müller († 2019) · **Vorstand:** Dr. Konrad Hösel (Vorsitzender), Marc Aberle (stellv. Vorsitzender), Guido Försterling
Erweiterter Vorstand: Dr. Johann Böhmman, Svenja Hösel (Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising), Angela Kropp, Konstanze Michel (Soziales), Dr. Carola Titgemeyer · **Kuratorium:** Renate Bartholomäus-Lüthge (Vorsitzende), Frederik Buscher, Dr. jur. Friedrich-Wilhelm Dopatka
Fachbeirat: Dr. Gunter Simic-Schleicher (Sprecher), Dr. Martin Claßen, Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Prof. Dr. Arne-Jörn Lemke, PD Dr. Stefan Pfeleiderer, Dr. Axel Renneberg, Dr. Matthias Viemann · **Stiftungsmanagement:** Marie Tentrup-Martin

Datenschutzhinweis: Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, per E-Mail oder postalisch die Zusendung unseres Newsletters zu widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht. Die hierfür verantwortliche Stelle ist die Erika Müller Stiftung, Steinsetzerstr. 11, 28279 Bremen, info@bremer-engel.de. Wenn Sie unseren Newsletter lieber als PDF per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an: info@bremer-engel.de.